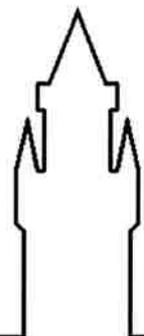


E: 21.05.19
16

16-21/1121



CDU

CDU Friedberg
www.CDU-Friedberg.de/parlament • eMail: Fraktion@CDU-Friedberg.de

**Fraktion
im Stadtparlament**

An
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Hendrik Hollender
Mainzer-Tor-Anlage 6

61169 Friedberg

Olaf Beisel
Fraktionsvorsitzender
Susanna-Edelhäuser-Weg 2
61169 Friedberg
Tel.: 06031/62486
Fax.: 06031/685915
Mobil: 0172/6113171
eMail: olaf.beisel@cdu-friedberg.de

Friedberg, den 21.05.2019

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Hollender,
bitte nehmen sie folgenden Antrag der CDU auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung.

KOMMUNALES GRÜN BRAUCHT MEHR BIOLOGISCHE VIELFALT
Antrag: Umwandlung von Scherrasen in Blühflächen im Stadtgebiet

Beschluss:

Der Magistrat wird gebeten, dafür zu sorgen, dass

- a. die Vielschnittrasenflächen in folgenden Bereichen der Kernstadt in Blühflächen umgewandelt werden
 - Platz der Deutschen Einheit
 - Mainzer-Tor-Anlage von Platz der Deutschen Einheit bis Bismarckstraße
 - Saarstraße Einmündung Kaiserstraße
 - Lutheranlage von Mainzer-Tor-Anlage bis Dieffenbachstraße
 - Lindenstraße von Mainzer-Tor-Anlage bis Einmündung Wintersteinstraße
 - Parkplatz Stadthalle an der Einfahrt und im Bereich Seebach
 - Grünfläche am Anfang des Städter Weges ab Burgfeld Straße und Heinrich-Busold-Straße gegenüber Abzweig Städter Weg
 - Böschung am Anfang der Anna-Kloos-Straße bis Einfahrt Tegut-Markt
 - Grünfläche nördlich der Blindenschule, parallel zur Straße Am Steinernen Kreuz

- b. indem die erste Mahd ab 15. Mai, die zweite Mahd Ende Juni und die dritte Mahd Anfang August in jeweils 8- 10 cm Höhe durchgeführt wird
- c. und indem das Mahdgut abtransportiert wird.
- d. Ab dem dritten Jahr ist nur noch zweimal im Jahr zu mähen, und zwar die erste Mahd Mitte Mai und die zweite Mahd Ende Juli.

Begründung:

Kommunales Grün ist vor allem intensiv gestaltetes und gepflegtes Grün. Es soll vielen Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Friedberg gerecht werden. Viele Menschen wünschen sich vielfältige, artenreiche Flächen, um dort Natur erleben zu können und weil sie diese einfach schön finden.

Darüber hinaus existieren Flächen, die eigentlich nicht genutzt werden und trotzdem häufig trist gestaltet sind. Es handelt sich dabei meist um das sogenannte »Straßenbegleitgrün«, also kleine Flächen an und zwischen Straßen und Fußgängerwegen, Mittelstreifen oder Verkehrsinseln. Diese Flächen können durch einfache Maßnahmen nicht nur vom Aussehen attraktiver gestaltet werden, sondern können auch zu wertvollen Lebensräumen für die Pflanzen- und Tierwelt werden.

Alle die genannten Vielschnittrassenflächen bestehen fast ausschließlich oder doch überwiegend aus besonders regenerationsfähigen Gräsern. Mit abnehmender Schnitthäufigkeit und Nährstoffversorgung des Bodens (in Folge des Abtransportes des Mahdgutes) nimmt die Artenvielfalt gewöhnlich zu. Dies braucht aber einige Zeit. Insbesondere Wiesenblumen in größerer Artenzahl stellen sich nach und nach ein. Große Bedeutung haben Blühflächen für die Tierwelt. An der Bodenoberfläche finden sich Milben, Springschwänze, Asseln, Ameisen und Laufkäfer. In der Krautschicht leben Marienkäfer mit Larve, Blattläuse und Heuschrecken sowie in der Blütenschicht Bienen und Hummeln, Fliegen, Wanzen, Schmetterlinge und Schwebfliegen.

Blühflächen haben in der Regel eine hohe biologische Bedeutung und einen hohen Erlebniswert. In der breiten Bevölkerung ist durchaus der Wunsch nach Blumenwiesen und naturnahen, leicht verwildert wirkendem Bewuchs vorhanden. Insgesamt ließen sich durch eine Verringerung der Mahdhäufigkeit, dafür eine bestandsorientierte, auf ökologische Belange abgestimmte Pflege die Bedeutung der Friedberger innerstädtischen Grünflächen für den Arten- und Biotopschutz sowie die Erlebniswirksamkeit für die Bevölkerung gleichermaßen erhöhen.



Olaf Beisel
Fraktionsvorsitzender